



PRESSEMITTEILUNG 14.11.2016

expo.khi.fi.it

INTO THE ARCHIVE: ON THE MATERIALITY OF PHOTOGRAPHS

Eine Online-Ausstellung des BMBF-Projektes »Foto-Objekte. Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte«

Ab dem 14. November 2016 zeigt die Online-Ausstellung »Into the Archive: On the Materiality of Photographs« 96 Fotografien aus den Beständen der Staatlichen Museen zu Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut.

Fotografien sind nicht nur Abbildungen des auf ihnen Dargestellten, sondern auch dreidimensionale materielle Objekte, die benutzt und abgenutzt werden. Von einer Vorlage können verschiedene Foto-Objekte entstehen, zu denen neben Negativen, Kontaktbögen und Fotoabzügen auch Umzeichnungen und Drucke in Büchern zählen. Ebenso heterogen sind auch ihre Aufbewahrungsorte und die Netzwerke, in denen sie zirkulieren. Fotografien, ob analog oder digital, bewegen sich in Archiven, Museen, Forschungsinstituten, Universitäten und privaten Sammlungen. Sie durchlaufen soziale, politische, kulturelle und historische Kontexte und werden auf diese Weise unterschiedlich verwendet und rezipiert.

Unter diesem Blickwinkel präsentiert die aktuelle Online-Ausstellung in den sechs Sektionen »Multiple Originale«, »Arbeit am Foto-Objekt«, »Zirkulation«, »Menschen im Bild«, »Typen und Typologien« und »An den Rändern des Archivs« vier wissenschaftliche Fotoarchive und ihre Sammlungen: das Archiv der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz mit der Fotodokumentation archäologischer Ausgrabungskampagnen in Magnesia am Mäander und Pergamon, die Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz mit zwei Konvoluten von Architekturfotografien um 1900, das Hahn-Niehoff-Fotoarchiv zur Volkskunde am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin und die Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut mit der Sektion Kunstgewerbe.

Schon im 19. Jahrhundert wurden Fotografien als Instrumente wissenschaftlichen Arbeitens verwendet und in Abbildungssammlungen und Archive eingegliedert: Hier wurden sie montiert, beschriftet, beschnitten, geordnet, gestempelt und klassifiziert. Neutral oder objektiv sind Fotografien oder Foto-Archive nie gewesen. Erst durch ihre Bearbeitung wurden sie zu (wissenschaftlich) verwertbaren Bildern. Als solche zirkulierten sie durch verschiedene Hände, Formate, Institutionen und Netzwerke. So wurden sie zum Beispiel zur Dokumentation und Kommunikation oder auch als Vorlagen für Publikationen verwendet. Fotografien sind daher menschengemachte, soziale und



mobile Objekte und gerade deshalb besonders aussagekräftig. Das Verständnis für die historische und soziale Determiniertheit von Fotografien sowie für ihre Materialität schärft schließlich auch den Blick für randständige Foto-Objekte, die in Archiven oft der wissenschaftlichen Betrachtung entgehen: überbelichtete und unscharfe Bilder, aus- und angeschnittene Foto-Objekte, Reste, Fehlstellen und »Kurioses«. Die Ausstellung zeigt nicht nur die Kernbestände der hier vorgestellten Sammlungen, sondern auch ihre scheinbaren Marginalien. Als Objekte, die nur schwer in vorgegebene Ordnungssysteme passen, lagern sie oft an den Rändern der Archive. Erst wenn Fotografien als materielle Objekte ernst genommen werden, erschließt sich ihr ganzes epistemologisches Potential als Träger und Gestalter von Wissen. Denn jedes Foto-Objekt hat seine eigene einzigartige Biografie, die nicht nur über die Fotografie selbst Auskunft gibt, sondern auch über die Prozesse, in die sie involviert ist und die sie gleichzeitig mitgestaltet.

Die Online-Ausstellung »Into the Archive: On the Materiality of Photographs« gibt einen aktuellen Einblick in die Arbeit des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojektes »Foto-Objekte. Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte«, in welchem die hier vertretenen Institutionen zusammenarbeiten. Das Projekt verbindet methodische Ansätze der »material culture« mit einer komparatistischen Perspektive: Vergleichend werden Foto-Objekte als dreidimensionale, materielle Artefakte sowie ihr wissenschaftlicher Gebrauch in den Disziplinen Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte in den Blick genommen. Nicht zuletzt geht es in dem Projekt darum, die vermeintliche Neutralität von Dokumentarfotografien und Foto-Archiven zu dekonstruieren.

Weitere Informationen zum Verbundprojekt: <https://fotobjekt.hypotheses.org/>

INTO THE ARCHIVE: ON THE MATERIALITY OF PHOTOGRAPHS

Eine Online-Ausstellung des BMBF-Projektes »Foto-Objekte. Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte«

Konzept und Texte: Julia Bärnighausen, Stefanie Klamm, Franka Schneider, Petra Wodtke
Koordination: Julia Bärnighausen, Almut Goldhahn

Ab 14. November 2016 online unter <http://expo.khi.fi.it/>

Die nächste Online-Ausstellung wird im Frühjahr 2017 eröffnet und widmet sich einem aktuellen Forschungsthema des Instituts.

Weitere Informationen

Dr. Tim Urban
Forschungskoordination und Öffentlichkeitsarbeit
Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut
Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Firenze, Italien
Tel. +39 055 249 11-1, Fax +39 055 249 11-55
khi-presse@khi.fi.it – www.khi.fi.it

P R E S S E M I T T E I L U N G , 1 4 . 1 1 . 2 0 1 6

INTO THE ARCHIVE: ON THE MATERIALITY OF PHOTOGRAPHS

Eine Online-Ausstellung des BMBF-Projektes »Foto-Objekte. Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte« – Online ab 14. November 2016



Bildmaterial



Fragment vom Westfries des Artemisions in Magnesia am Mäander, Albuminpapier auf hist. Karton, Carl Humann?, 1891, 20,2 × 11,3 cm (Foto), Neg. Nr. PM 1443, Inv. Nr. FA-Mag04-0001, Antikensammlung, SMB

Bildreferenz: Antikensammlung, SMB PK



Berlin-Kreuzberg: Kürassierstr. 21/22, Kinderasyl der Schmidt-Galleschen-Stiftung, Waisenhaus von Südosten, retuschiertes Albuminpapier auf hist. Karton, nicht identifizierter Fotograf, 1901, 26,1 × 34,8 cm (Foto), Inv. Nr. 1912, 300, Geschenk des Ernst Wasmuth Verlags, Sammlung Fotografie, Kunstbibliothek, SMB

Bildreferenz: Sammlung Fotografie, Kunstbibliothek, SMB PK



Kasten Nr. 6 des Hahne-Niehoff-Archivs, Digitalfotografie, Julia Bärnighausen, 2016, Hahne-Niehoff-Archiv, Institut für Europäische Ethnologie, HU Berlin

Bildreferenz: Julia Bärnighausen



Spiegel mit sichtbarer Kamera auf Stativ und Fotograf, Aristotypie (Gelatine), nicht aufgezogen, nicht identifizierter Fotograf, um 1900?, 11,5 × 17 cm (Foto), Inv. Nr. 615904, Abt. Kunstgewerbe, Photothek, Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut

Bildreferenz: Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut

PRESSEMITTEILUNG, 14.11.2016

INTO THE ARCHIVE: ON THE MATERIALITY OF PHOTOGRAPHS

Eine Online-Ausstellung des BMBF-Projektes »Foto-Objekte. Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte« – Online ab 14. November 2016



Doppel-...
Doppel-...
Doppel-...
D
Doppel-...

Doppel-... *Doppel-...* *Doppel-...* *Doppel-...* *Doppel-...*

Doppel-...
Digitalfotografie, Stefano Fancelli, 2016,
Kunsthistorisches Institut in Florenz –
Max-Planck-Institut

Bildreferenz: Kunsthistorisches Institut
in Florenz – Max-Planck-Institut

PRESSEMITTEILUNG, 14.11.2016

INTO THE ARCHIVE: ON THE MATERIALITY OF PHOTOGRAPHS

Eine Online-Ausstellung des BMBF-Projektes »Foto-Objekte. Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte« – Online ab 14. November 2016